

# PodC JLL Episode 513

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

Episode 513: Habt keine Menschenfurcht – Teil 8 (Lukas 12,11.12)

Jesus warnt seine Jünger vor Heuchelei und Menschenfurcht. Seine Punkte lauten: Erstens: Es kommt eh alles ans Licht. Zweitens: Wenn man sich schon fürchten will, dann vor Gott. Drittens: Gott weiß ganz genau, wie es uns geht. Wir sind ihm alles andere als egal. Viertens: Der Heuchler steht in der Gefahr seinen Glauben ganz zu verlieren. Und fünftens:

*Lukas 12,11.12: Wenn sie euch aber vor die Synagogen und die Obrigkeiten und die Machthaber führen, so sorgt nicht, wie oder womit ihr euch verantworten oder was ihr sagen sollt! 12 Denn der Heilige Geist wird euch in jener Stunde lehren, was ihr sagen sollt.*

Ich kann Menschen hinters Licht führen, aber nicht Gott. Ich kann Menschen fürchten, aber es ist Gott, der Macht hat, mich in die Hölle zu werfen. Besser ich fürchte ihn. Ich kann denken, dass Gott mich vergessen hat und mich in meiner Not nicht sieht, aber das genaue Gegenteil ist der Fall: Er kennt jedes Haar auf meinem Kopf. Ich kann versuchen vor den Menschen eine Show abzuziehen und mich anpassen, aber was, wenn ich dabei vor lauter Anpassung meinen Glauben verliere? Und ich kann mir die Frage stellen: Was soll ich sagen, wenn sie mich holen und verhören? Wie kann ich mich auf so etwas vorbereiten? Und die einfache Antwort lautet: Du brauchst dich nicht vorzubereiten. Warum nicht? *Denn der Heilige Geist wird euch in jener Stunde lehren, was ihr sagen sollt.*

Zwei Dinge werden hier betont. Zuerst einmal, dass wir als Jünger Jesu damit rechnen müssen, *dass wir verhört werden. Wenn i.S.v. sobald sie euch aber vor die Synagogen und die Obrigkeiten und die Machthaber führen.* Leider ist es für Jesus eine Gewissheit, dass genau das ganz vielen seiner Nachfolger passieren wird. Juden in ihren *Synagogen* und Heiden als *Obrigkeiten und Machthaber* werden befragen; befragen, um zu bestrafen. Die Christus-Bewegung wird auf massiven Widerstand stoßen. Man kann vielleicht sogar sagen: Immer dann, wenn Menschen sich ganz dem Evangelium und der persönlichen Heiligung verschreiben, wenn sie also ernsthaft zuerst nach dem Reich Gottes und nach Gottes Gerechtigkeit

trachten, dann dürfen sie davon ausgehen, dass sie verfolgt werden.

Eines der für mich markantesten Beispiele für diese These in der Kirchengeschichte ist der Umgang der traditionellen Kirchen mit der Täuferbewegung. Die Täuferbewegung beginnt vor 500 Jahren, am 21. Januar 1525 mit der ersten Glaubenstaufe an Erwachsenen in Zürich. Und es braucht keine vier Jahre, dass auf dem Reichstag zu Speyer die Verfolgung der Täufer im gesamten Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation beschlossen wird. Man bezeichnet sie als Ketzer. Und für solche Leute hatte man nur den Tod. Wenn wir heute über die Täuferbewegung so wenig wissen, dann liegt das vor allem daran, dass viele dieser pazifistischen Gläubigen vor allem ihre Anführer nach ihrer Bekehrung von katholischen und protestantischen Obrigkeiten umgebracht wurden.

Warum erzähle ich das? Damit wir verstehen, dass Verfolgung für echte Nachfolger Jesu, die es ernst meinen mit Bekehrung, Heiligung und einem Leben nach den Lehren Jesu... dass für solche Leute Verfolgung völlig normal ist. Wenn wir sie nicht erfahren, dann ist das ein Segen. Es kann aber auch Ausdruck von etwas anderem sein. Vielleicht fallen wir einfach nicht genug auf, weil wir uns zu sehr angepasst haben.

Aber zurück zu Lukas 12. Jesus betont zwei Dinge. Erstens: Verfolgung ist normal. Zweitens: *Sorgt nicht, wie oder womit ihr euch verantworten oder was ihr sagen sollt! 12 Denn der Heilige Geist wird euch in jener Stunde lehren, was ihr sagen sollt.*

Hier sieht man, welche Rolle der Heilige Geist im Leben eines Gläubigen spielt. Statt ihn zu lästern, sollen wir in den kritischsten Situationen unseres Lebens durch ihn gelehrt reden. Als Jünger Jesu brauchen wir uns nicht zu sorgen, wenn wir von der Obrigkeit über unseren Glauben befragt werden. Wenn es darum geht, vor staatlichen Gerichten den Glauben zu verteidigen, dann wird der Heilige Geist selbst dafür sorgen, dass wir genau wissen, welche Argumente wir vorbringen und was wir sagen sollen. Und es wird *in jener Stunde* geschehen. Wenn es soweit ist, dürfen wir ganz sicher darauf vertrauen, dass der Heilige Geist da ist, um uns zu unterstützen.

Gott kennt die Haare auf unserem Kopf, wir sind ihm mehr Wert als die Spatzen und jetzt sehen wir, was das praktisch heißt. Wenn es hart auf hart kommt, schreitet der Heilige Geist ein und gibt uns die Worte, mit denen wir uns auf übernatürliche Weise vor unseren Feinden verteidigen können. Wenn man so will: Wenn es darum geht, den Feinden zu zeigen, dass sie es mit Gott zu tun haben... in solchen Momenten wird Gott selbst aktiv. Er gibt Argumente und Worte, die so klug sind, dass unsere Gegner wissen könnten, dass sie nicht aus uns heraus kommen.

Und es ist genau das, was wir in der Apostelgeschichte auch sehen.

Schauen wir uns ein Beispiel an, wo Petrus und Johannes vor den Männern stehen, die ein paar Wochen zuvor das Komplott gegen den Herrn Jesus geschmiedet hatten. Alles startet damit, dass die beiden Apostel verhaftet werden. Und dann lesen wir:

*Apostelgeschichte 4,5-13: Es geschah aber am folgenden Tag, dass ihre Obersten und Ältesten und Schriftgelehrten sich in Jerusalem versammelten, 6 und Hannas, der Hohe Priester, und Kaiphas und Johannes und Alexander und so viele vom hohepriesterlichen Geschlecht waren. 7 Und nachdem sie sie in die Mitte gestellt hatten, fragten sie: In welcher Kraft oder in welchem Namen habt ihr dies getan? 8 Da sprach Petrus, erfüllt mit Heiligem Geist, zu ihnen: Oberste des Volkes und Älteste! 9 Wenn wir heute über die Wohltat an einem kranken Menschen verhört werden, wodurch dieser geheilt worden ist, 10 so sei euch allen und dem ganzen Volk Israel kund: Im Namen Jesu Christi, des Nazoräers, den ihr gekreuzigt habt, den Gott auferweckt hat aus den Toten – in diesem (Namen) steht dieser gesund vor euch. 11 Das ist der Stein, der von euch, den Bauleuten, verachtet, der zum Eckstein geworden ist. 12 Und es ist in keinem anderen das Heil; denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen. 13 Als sie aber die Freimütigkeit des Petrus und Johannes sahen und bemerkten, dass es ungelehrte und ungebildete Leute waren, wunderten sie sich; und sie erkannten sie, dass sie mit Jesus gewesen waren.*

Hier sehen wir, was passiert, wenn der Heilige Geist die angeklagten Christen lehrt, was sie sagen sollen. Die Ankläger sind völlig überrascht. Und ich verstehe das gut. Sie sind die Gebildeten, die hohen Herren der Gesellschaft, daran gewöhnt, allein durch ihre Stellung normale Israeliten einzuschüchtern. Vor allem dann, wenn die gerade eine Nacht im Gefängnis verbracht haben und nicht wissen, wohin diese Befragung führen kann. Und dann passiert das Unerwartete. Petrus, *erfüllt vom Heiligen Geist*, spricht mit solcher Freimütigkeit, dass sich alle wundern. *Freimütigkeit* ist dabei eine Mischung aus Mut, Offenheit und Redegewandtheit. Hier steht also einer, der nicht nur keine Angst hat, sondern auch noch extrem geschickt mit passenden biblischen Bezügen argumentiert. Und das obwohl er in den Augen der Zuhörer *ungelehrt und ungebildet* ist. Johannes und Petrus waren einfache Fischer. Alles andere als ausgebildete Rhetoriker oder Theologen. Wie kommt das? Ganz einfach. Es ist ein Beispiel für das, was Jesus gesagt hat: *Der Heilige Geist wird euch in jener Stunde lehren, was ihr sagen sollt.*

## **Anwendung**

Was könntest du jetzt tun?

Lies in Apostelgeschichte 7 die Verteidigungsrede des Stephanus und schau, wie ein einfacher Diakon seine Sache vor Theologen vertritt.

Das war es für heute.

Wenn dir die Arbeit von Frogwords gefällt, erzähle einer Person davon.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN